



An den Grossen Rat

26.5061.02

PD/P265061

Basel, 6. Mai 2026

Regierungsratsbeschluss vom 5. Mai 2026

Schriftliche Anfrage Christian C. Moesch betreffend «Kosten-/Nutzen von Städtepartnerschaften»

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Christian C. Moesch dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

«Der Kanton Basel-Stadt unterhält verschiedene Städtepartnerschaften mit dem Ziel, den internationalen Austausch zu fördern und Impulse in Bereichen wie Kultur, Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft oder Entwicklungszusammenarbeit zu setzen. Von solchen Partnerschaften wird ein konkreter Mehrwert für den Kanton und seine Bevölkerung erwartet. Gleichzeitig sind sie diese aber auch mit wiederkehrenden finanziellen Aufwendungen verbunden.

Vor diesem Hintergrund und im Sinne einer transparenten sowie haushälterischen Verwendung öffentlicher Mittel ersuche ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Ziele und konkreten Aktivitäten sind mit den einzelnen Städtepartnerschaften verbunden?
2. Welche jährlichen Kosten sind dem Kanton Basel-Stadt in den letzten fünf Jahren pro Städtepartnerschaft entstanden (bitte nach Partnerschaft und Kostenart aufgeschlüsselt, z.B. Personalaufwand, Projektbeiträge, Reisen, Veranstaltungen)?
3. Welche finanziellen Mittel sind für die einzelnen Städtepartnerschaften in den kommenden Jahren vorgesehen?
4. Welchen konkreten Nutzen hat der Kanton Basel-Stadt aus den einzelnen Städtepartnerschaften bisher gezogen (z.B. messbare Projekte, institutionelle Kooperationen, wirtschaftliche Effekte, Wissenstransfer oder gesellschaftliche Wirkungen)?
5. Wurde dieser Nutzen seitens des Regierungsrats qualitativ oder quantitativ erfasst oder bewertet? Falls ja, in welcher Form und mit welchen Ergebnissen?
6. Wie beurteilt der Regierungsrat das Verhältnis zwischen den eingesetzten finanziellen Mitteln und dem bisher erzielten Nutzen der einzelnen Städtepartnerschaften?
7. Wurden in der Vergangenheit Evaluationen oder Kosten-/Nutzen-Analysen einzelner Städtepartnerschaften durchgeführt oder sind solche geplant? Falls ja, mit welchen Ergebnissen bzw. mit welchem Zeithorizont?

Christian C. Moesch»

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Ausgangslage

Grundsätzlich verfolgt der Kanton im Rahmen seiner internationalen Aussenbeziehungen zwei Stossrichtungen: Einerseits sollen der Standort Basel international bekannt gemacht und die standortrelevanten Basler Akteure in ihren Internationalisierungsbestrebungen und der internationalen Vernetzung unterstützt werden. Andererseits leistet der Kanton einen Beitrag zur Armutsmin- derung und nachhaltigen Entwicklung auf globaler Ebene. In beiden Bereichen können Städtepart- nerschaften oder -kooperationen ein sinnvolles Instrument zur Erreichung der genannten Ziele darstellen. Sie stellen jedoch nicht das alleinige oder zentrale Instrument dar.

1.1 Städtepartnerschaften und Kooperationen im Sinne des Standortmarke- tings

Der Kanton Basel-Stadt pflegt im Rahmen des Standortmarketings unbefristete Städtepartner- schaften und Kooperationen mit strategisch ausgewählten Destinationen. Hierzu gehören die Zu- sammenarbeit mit Massachusetts (seit 2002), Shanghai (seit 2007), Toyama (seit 2009), Mi- ami Beach (seit 2011) sowie Seoul (seit 2022). Diese Partnerschaften und Kooperationen dienen der gezielten Unterstützung von Basler Standortakteuren aus den Bereichen Wirtschaft, Bildung, Forschung und Innovation sowie Kultur, Architektur und Tourismus. Dies erfolgt durch die Pflege politischer Beziehungen, die Bereitstellung von Plattformen und Netzwerken sowie durch die Ver- mittlung von Kontakten im Sinne einer Türöffnung. Partnerschaften schaffen Kontinuität und Tiefe und sind dort sinnvoll, wo destinationsspezifische Interessen bestehen, die politische Ebene eine hohe Relevanz hat und sie eine längerfristige Zusammenarbeit und Programme oder themenspe- zifische Plattformen ermöglichen oder verstärken.

Der konkrete Nutzen der kantonalen Aktivitäten fällt primär bei den mitwirkenden Akteuren an. Diese sind sowohl inhaltlich als auch finanziell für ihre eigenen Aktivitäten, die sie im Rahmen der Partnerschaften und Kooperationen umsetzen, verantwortlich. Sie sind dem Kanton gegenüber nicht zur Rechenschaft oder Berichterstattung verpflichtet. Der Aufwand des Kantons für die Be- ziehungspflege und Bereitstellung geeigneter Positionierungs- und Vernetzungsplattformen richtet sich nach den Interessen der Basler Standortakteure. Er ist beim strategischen Aufbau einer Part- nerschaft höher und reduziert sich im Verlauf der Jahre auf punktuelle Unterstützungsangebote nach Bedarf. Eine Ausnahme bilden Ausgaben für dauerhafte kantonale Programme, wie beispiels- weise die Austauschprogramme von Basler Schulen mit Massachusetts und Shanghai.

1.2 Soziale Kooperationen und Engagements

Der Kanton Basel-Stadt ist in den letzten Jahren zwei zeitlich befristete soziale Kooperationen be- ziehungsweise Engagements eingegangen. Diese gehen auf den vom Grossen Rat überwiesenen Anzug Thomas Grossenbacher und Konsorten betreffend «eine Städtepartnerschaft ‹Von Stadt zu Stadt› als Unterstützungsbeitrag zur aktuellen Flüchtlingskrise in Europa» zurück. Der Regierun- gsrat wurde damit beauftragt zu prüfen, wie der Kanton Basel-Stadt Städte bei der Bewältigung der humanitären Folgen von Fluchtbewegungen unterstützen kann.

Auf dieser Grundlage wurden einerseits eine soziale Städtepartnerschaft mit der Gemeinde Yop- ougon (Abidjan, Côte d'Ivoire) für die Jahre 2021–2024 aufgebaut und andererseits ein bis 2026 befristetes Engagement in der jordanischen Stadt Sahab eingegangen. Ziel dieser Kooperationen ist die Unterstützung der lokalen Behörden bei der Bewältigung konkreter städtischer Herausfor- derungen, insbesondere in Quartieren mit hoher Zahl an Geflüchteten oder vulnerablen Bevölke- rungsgruppen.

Die Kooperationen wurden dem Grossen Rat mit separaten Ausgabenberichten zur Genehmigung unterbreitet und von diesem bewilligt (GRB Nr. 22/38/19G vom 21. September 2022 und GRB Nr. 23/19/9.1G vom 10. Mai 2023). Bei der Kooperation mit Abidjan/Yopougon wurde im Grossratsbeschluss festgehalten, dass dem Grossen Rat ein Evaluationsbericht zu unterbreiten ist; dieser wurde dem Grossen Rat mit Schreiben Nr. 22.0113.03 vom 26. November 2025 vorgelegt und vom Grossen Rat am 15. April 2026 mit GRB Nr. 26/16/11G zur Kenntnis genommen. Für das Engagement in Sahab ist nach Abschluss der Umsetzung eine Evaluation vorgesehen.

Mit dem am 1. Januar 2026 in Kraft getretenen Gesetz über die internationale Zusammenarbeit zwecks Armutsbekämpfung und Stärkung der nachhaltigen Entwicklung (GIZA) wurde das Instrument der sozialen Kooperationen und Engagements erstmals gesetzlich verankert. Dieses Instrument ermöglicht partnerschaftliche Vorhaben mit ausgewählten Städten, Regionen oder Ländern. Eine mögliche Weiterführung der Partnerschaft mit Abidjan/Yopougon auf Grundlage dieser neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen wird derzeit geprüft. Weitere neue Kooperationen sind derzeit nicht beschlossen.

2. Zu den einzelnen Fragen

1. *Welche Ziele und konkreten Aktivitäten sind mit den einzelnen Städtepartnerschaften verbunden?*

Bei den Partnerschaften und Kooperationen im Sinne des Standortmarketings richten sich die Ziele und Aktivitäten nach den Interessen und dem konkreten Bedarf der Basler Akteure und können sich über die Jahre verändern. Nachfolgend werden die aktuellen Ziele und Aktivitäten aufgeführt, bei denen der Kanton eine tragende oder direkt unterstützende Rolle übernimmt.

Massachusetts (USA, seit 2002)

Ziele: Positionierung und Vernetzung in den Bereichen Bildung, Forschung und Innovation; Unterstützung von Firmenansiedlungen.

Aktivitäten des Kantons: Öffentliche und nicht-öffentliche Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Universität Basel und swissnex Boston; Austauschprogramme der Wirtschaftsmittelschule und des Gymnasium Leonhard; Netzwerkanlass «Basel Circle»; Besuch von Firmen für Ansiedlungsgespräche mit Basel Area.

Miami Beach (USA; seit 2011)

Ziele: Unterstützung der Art Basel; Positionierung des Kultur- und Tourismusstandortes.

Aktivitäten des Kantons: Austausch auf politischer Ebene im Rahmen der Art Basel in Basel und Miami Beach; Promotions- und Netzwerkanlass in Zusammenarbeit mit Basel Tourismus und dem Schweizer Generalkonsulat.

Shanghai (China, seit 2007)

Ziele: Positionierung Life Science-Standort; Förderung von China-Kompetenz.

Aktivitäten des Kantons: Politischer Austausch im Rahmen von Delegationsbesuchen in Basel und im Austausch mit der Life Science-Industrie; Austauschprogramme von Basler Schulen; Koordination des Empfangs von Delegationen auf technischer Ebene nach Bedarf und Interessen; Unterstützung der Umsetzung der China-Strategie/Asien-G20 Strategie des Bundes.

Seoul (Südkorea, seit 2022)

Ziele: Positionierung und Vernetzung in den Bereichen Wirtschaft, Bildung, Forschung und Innovation sowie Kunst und Architektur.

Aktivitäten des Kantons: Austausch auf politischer Ebene; regelmässige Umsetzung der Plattform «Basel week in Seoul» in Zusammenarbeit mit der Schweizer Botschaft in der Republik Korea und diversen Basler Standortakteuren; Mitwirkung beim Swiss-Korean Life Science-Symposium und

der Swiss-Korean Innovation Week; Aufbau des strategischen Dialogs im Bereich Architektur und Stadtentwicklung; Unterstützung des Start-Up-Programms der Universität Basel; Besuch von Firmen für Ansiedlungsgespräche mit Basel Area.

Toyama (Japan, seit 2009)

Ziel: Unterstützung der Zusammenarbeit in Bildung und Forschung des Departements für Pharmazeutische Wissenschaften der Universität Basel mit den beiden Partneruniversitäten in Toyama.
Aktivitäten des Kantons: Empfang von politischen oder technischen Delegationen nach Bedarf.

Abidjan/Yopougon (Pilotphase 2021-2024) (vgl. GRB Nr. 22/38/19G vom 21. September 2022)

Ziele: Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung von Yopougon durch Projekte in Bereichen mit konkretem lokalem Bedarf wie Gesundheit, Bildung, Arbeitsmarktintegration und Kultur.

Aktivitäten des Kantons: Ko-Finanzierung von Projekten, politischer und administrativer Austausch sowie Förderung von Kooperationen und punktueller Vernetzung zwischen Basler und lokalen Institutionen.

Sahab (2023-2026) (vgl. GRB Nr. 23/19/9.1G vom 10. Mai 2023)

Ziele: Unterstützung der Stadt Sahab bei der Bewältigung urbaner Herausforderungen im Kontext eines hohen Anteils an Geflüchteten sowie Verbesserung der Lebensqualität der lokalen Bevölkerung.

Aktivitäten des Kantons: Finanzierung und fachliche Begleitung ausgewählter Projekte im Bereich öffentliche Begrünung sowie punktueller Austausch von Fachwissen zwischen Verwaltungen.

2. *Welche jährlichen Kosten sind dem Kanton Basel-Stadt in den letzten fünf Jahren pro Städtepartnerschaft entstanden (bitte nach Partnerschaft und Kostenart aufgeschlüsselt, z.B. Personalaufwand, Projektbeiträge, Reisen, Veranstaltungen)?*

Die Kosten für die Pflege der Beziehungen und Koordination der Umsetzung der Partnerschaften und Kooperationen sind in der beigelegten Tabelle für die Jahre 2021 bis 2025 aufgeschlüsselt (beispielsweise für Reisen des Regierungsrates und von Mitgliedern der kantonalen Behörden, Organisation von Netzwerkplattformen, Marketing und Kommunikation). Kosten, die bei kantonalen Stellen im Zusammenhang mit der Umsetzung und Durchführung von konkreten Projekten und Programmen angefallen sind, wurden in der entsprechenden Spalte summiert (beispielsweise Austauschprogramme der Schulen inklusive allfällige Pensenerhöhungen, strategischer Architekturdialog mit Seoul, Bau des Gesundheitszentrums in Abidjan, etc.). Kosten von öffentlich-rechtlichen Institutionen in Selbstverwaltung (z. B. Universität, Fachhochschulen) wurden nicht erhoben.

Der Personalaufwand für die Pflege der Beziehungen und Koordination der Umsetzung der Partnerschaften und Kooperationen ist Bestandteil des Aufgabenportfolios der Abteilung Aussenbeziehungen und Standortmarketing des Präsidialdepartements und wird nicht spezifisch für einzelne Städtepartnerschaften erfasst. Einzig für die Umsetzung des sozialen Engagements in Sahab wurde mit dem entsprechenden Grossratsbeschluss eine temporäre Stelle von 0.4 HC zu 40'000 Franken bewilligt.

3. *Welche finanziellen Mittel sind für die einzelnen Städtepartnerschaften in den kommenden Jahren vorgesehen?*

Die zukünftigen Ausgaben für die einzelnen Partnerschaften und Kooperationen sind jeweils Bestandteil des ordentlichen Budgetprozesses sowie des Antrags auf die periodische Rahmenausgabenbewilligung für die Umsetzung des GIZA.

Für die Partnerschaften und Kooperationen im Sinne des Standortmarketings sind grundsätzlich Ausgaben im bisherigen Rahmen und den bestehenden Budgets vorgesehen.

Für das Engagement in Sahab sind gemäss GRB Nr. 23/19/9.1G vom 10. Mai 2023 Mittel bis Ende 2026 – also dem Ende der laufenden Umsetzungsphase vorgesehen. Weitere soziale Kooperationen oder Engagements wurden bisher nicht beschlossen.

4. *Welchen konkreten Nutzen hat der Kanton Basel-Stadt aus den einzelnen Städtepartnerschaften bisher gezogen (z.B. messbare Projekte, institutionelle Kooperationen, wirtschaftliche Effekte, Wissenstransfer oder gesellschaftliche Wirkungen)?*
5. *Wurde dieser Nutzen seitens des Regierungsrats qualitativ oder quantitativ erfasst oder bewertet? Falls ja, in welcher Form und mit welchen Ergebnissen?*

Bei den Städtepartnerschaften und Kooperationen im Sinne des Standortmarketings fällt der direkte Nutzen bei den mitwirkenden Basler Standortakteuren an. Dazu zählen beispielsweise institutionelle Kooperationen und Austauschprogramme, gemeinsame Projekte, Wissenstransfer und Firmenansiedlungen. Die Akteure tragen die jeweils für sie anfallenden Kosten selbst. Die tatsächliche Mitwirkung der Akteure ist somit der Gradmesser für den Nutzen der Partnerschaften und der einzelnen Aktivitäten. Der Kanton steht in regelmässigem Austausch mit diesen Akteuren und passt seine Aktivitäten im Sinne von Dienstleistungen laufend deren Bedarf an. Der Regierungsrat legt auf Basis dieser qualitativen Erfassung in der Regel alle ein bis zwei Jahre die grobe Stossrichtung der Kooperationen fest. Damit wird sichergestellt, dass eine Städtepartnerschaft oder Kooperation nicht politischer Selbstzweck, sondern Multiplikator für die Interessen standortrelevanter Akteure ist.

Als aktuelle Beispiele für den erzielten Nutzen können die Austauschprogramme der Universität, der Fachhochschulen und der Gymnasien mit Partnerinstitutionen in Massachusetts, Seoul, Shanghai und Toyama, die Finanzierung des Start-Up-Programms der Universität Basel durch das Seoul Metropolitan Government, der Zugang zu koreanischen Förderinstrumenten im Bereich Kunst, der Wissenstransfer und die geschäftlichen Kontakte im Bereich Architektur und Stadtplanung mit Seoul und die etablierten Kontakte zur Leitungsebene von Life Science-Firmen in Massachusetts, Seoul oder Shanghai genannt werden. Die Berichterstattung gegenüber dem Kanton erfolgt in der Regel summarisch im Rahmen der erwähnten Gespräche mit den Akteuren. Dieses Vorgehen hat sich als sinnvoll erwiesen, da der administrative Mehraufwand einer quantitativen Berichterstattung für die Akteure sehr hoch wäre und sich nicht jede Wirkung mono-kausal zuschreiben lässt (beispielsweise wirtschaftspolitischer Nutzen der Beziehungspflege mit Shanghai und Seoul oder die gesellschaftliche Wirkung von Austauschprogrammen der Gymnasien). Gleichzeitig ist der finanzielle Aufwand für den Kanton im Zusammenhang mit den Städtepartnerschaften und Kooperationen im Sinne des Standortmarketings verhältnismässig gering.

Die Pilotphase der Partnerschaft mit Yopougon wurde 2024/2025 wie oben unter Ziff. 1.2 erwähnt extern evaluiert. Der Evaluationsbericht zeigt, dass die meisten geplanten Aktivitäten erfolgreich umgesetzt werden konnten. Insbesondere im Gesundheitsbereich haben die im Rahmen der Partnerschaft geschaffenen Strukturen den rund 50'000 Einwohnerinnen und Einwohnern vom Quartier Millionaire-Extension Zugang zu einer medizinischen Grundversorgung verschafft. Die nicht selbstverständliche substanzielle Kofinanzierung durch die Gemeinde Yopougon hat zudem zur Eigenverantwortung der lokalen Partner beigetragen und das gemeinsame Engagement sichtbar gemacht. Die Partnerschaft hat damit konkrete Resultate hervorgebracht und zugleich gezeigt, dass eine solche Form der Kooperation einen Mehrwert vor Ort schaffen kann – aber auch einen Nutzen für Basel.

Hervorzuheben in diesem Kontext ist die im Rahmen der Partnerschaft entstandene Forschungskooperation zur Sichelzellenkrankheit zwischen dem Swiss TPH, dem Centre Suisse de Recherches Scientifiques und Novartis Global Health, die zusätzlichen Mehrwert durch Basler Wissen und Innovation geschaffen hat.

Für das Engagement in Sahab ist bis Ende 2026 eine Zwischenevaluation und bis Mitte 2027 eine Abschlussevaluation vorgesehen. Diese sollen insbesondere Erkenntnisse zum erreichten Nutzen und zur Wirksamkeit der eingesetzten Mittel liefern und als Grundlage für die Beurteilung des weiteren Vorgehens dienen.

6. *Wie beurteilt der Regierungsrat das Verhältnis zwischen den eingesetzten finanziellen Mitteln und dem bisher erzielten Nutzen der einzelnen Städtepartnerschaften?*
7. *Wurden in der Vergangenheit Evaluationen oder Kosten-/Nutzen-Analysen einzelner Städtepartnerschaften durchgeführt oder sind solche geplant? Falls ja, mit welchen Ergebnissen bzw. mit welchem Zeithorizont?*

Bei den Städtepartnerschaften und Kooperationen im Sinne des Standortmarketings ist durch die laufende Steuerung und Anpassung der konkreten Aktivitäten an den tatsächlichen Bedarf und der engen Zusammenarbeit mit den Schweizer Vertretungen vor Ort ein adäquates Kosten-/Nutzen-Verhältnis sichergestellt. Zur Partnerschaft mit Shanghai wurden mehrere Analysen durchgeführt: Im Jahr 2013, sechs Jahre nach Etablierung der Partnerschaft, analysierte das Wirtschaftswissenschaftliche Zentrum (WWZ) der Universität Basel in einer Studie das Aufwand-Nutzen-Verhältnis der Städtepartnerschaft und hat dieser einen hohen Nutzen attestiert. Weitere Studien und Einschätzungen zur Städtepartnerschaft mit Shanghai wurden 2019 durch Sinolytics (heute China Macro Group) und 2021 durch Prof. Dr. Ralph Weber, Direktor am Europainstitut der Universität Basel, durchgeführt. Dabei stand die Umsetzung der Partnerschaft unter den aktuellen politischen Gegebenheiten im Vordergrund und nicht das Kosten-/Nutzen-Verhältnis.

Im Jahr 2024 wurde in Bezug auf Seoul eine systematisierte Befragung der mitwirkenden Akteure durchgeführt. Diese ergab eine hohe Zufriedenheit mit den angebotenen Vernetzungsplattformen und eine als sehr hoch eingeschätzte Expertise der Fachkontakte in Seoul, erste Erfolge bezüglich der Umsetzung gemeinsamer Projekte und eine als teilweise verbessert eingeschätzte Wahrnehmung der Qualitäten des Standortes Basel bei potenziellen Fachkräften. Eine externe Analyse zur Partnerschaft mit Seoul kann analog zu Shanghai fünf bis sechs Jahre nach Etablierung der Partnerschaft in Erwägung gezogen werden.

Der Regierungsrat beurteilt das Verhältnis zwischen den eingesetzten finanziellen Mitteln und dem erzielten Nutzen der sozialen Kooperation in Yopougon/Abidjan als angemessen. Mit vergleichsweise begrenzten finanziellen Mitteln konnten konkrete Verbesserungen der Lebensbedingungen vor Ort erreicht werden, wie zu Frage 4 bereits ausgeführt wurde.

Gleichzeitig konnten durch die Kooperation institutionelle Partnerschaften und Wissensaustausch mit Akteuren aus der Region Basel angestossen werden. Solche Kooperationen entfalten ihren Nutzen nicht nur in unmittelbar messbaren Resultaten einzelner Projekte, sondern auch durch längerfristige Forschungszusammenarbeit und die institutionelle Stärkung der lokalen Partnerorganisationen.

Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

Wie zu Frage 5 ausgeführt, wurde die Pilotphase der Partnerschaft mit Yopougon 2024/2025 extern evaluiert, und für das Engagement in Sahab sind eine Zwischen- sowie eine Abschlussevaluation vorgesehen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Marco Greiner
Vizestaatsschreiber

Beilage

Tabelle Kosten Städtepartnerschaften 2021-2025



Anhang: Ausgaben Städtepartnerschaften und Kooperationen für die Jahre 2021 bis 2025

Partnerschaft	Zuordnung	2025 (in CHF)	2024 (in CHF)	2023 (in CHF)	2022 (in CHF)	2021 (in CHF)
Shanghai	Projekte & Programme	12'088	5'234	0	360	0
	Veranstaltungen, Werbung, Kommunikation	1'402	1'275	600	824	3'111
	Gutachten & Expertise	0	0	0	0	5'000
	Jahresbeiträge & Mitgliederbeiträge	600	100	600	600	1'819
	TOTAL		14'090	6'609	1'200	1'784
Massachusetts	Projekte & Programme	26'436	26'337	22'084	8'070	0
	Veranstaltungen, Werbung, Kommunikation	2'776	2'274	200	0	0
	TOTAL	29'212	28'611	22'284	8'070	0
Miami Beach	Veranstaltungen, Werbung, Kommunikation	5'624	5'337	3'952	7'989	4'894
	Dienstreisen	0	3'868	6'955	1'977	9'469
	TOTAL	5'624	9'205	10'907	9'966	14'363
Seoul	Projekte & Programme	61'516	41'481	85'061	0	0
	Veranstaltungen, Werbung, Kommunikation	12'485	5'583	14'509	16'116	0
	Dienstreisen	14'352	0	5'243	2'586	0
	Gutachten & Expertise	0	0	0	2'500	0
	TOTAL	88'353	47'064	104'813	21'202	0
Toyama	TOTAL	0	0	0	0	0
Yopougon	Projekte & Programme	0	132'500	152'500	144'494	160'024
	Veranstaltungen, Werbung, Kommunikation	0	2'000	852	813	2'800
	Dienstreisen	0	1'707	6'370	3'007	5'444
	Gutachten & Expertise	0	35'000	5'000	0	4'024
	TOTAL	0	171'207	164'722	148'314	172'292
Sahab	Projekte & Programme	245'035	490'024	0	0	0
	Veranstaltungen, Werbung, Kommunikation	0	0	325	0	0
	Dienstreisen	14'023	0	7'453	0	0
	TOTAL	259'058	490'024	7'778	0	0